Elfengleicher Gesang aus dem Musical Cats.

Dem Ruf der Sumpfhexe durften die Zuschauer nicht folgen.

Märchenhafte Szenarien rund ums Schloss

Kulturblos'n bereitete bei Haupt- und Zusatzvorstellungen fantastische mystische Nächte

Mariakirchen. (ag) Es war einmal ... so wird das Märchen beginnen, das in diesem Vereinsjahr von der Kulturblos'n Mariakirchen geschrieben wird. Fünf-mal-fünfjähriges Vereinsjubiläum und das wird mit fünf speziellen Veranstaltung gefeiert. Die vierte Besonderheit heuer war an den beiden vergangenen Wochenenden geboten: die mystische Nacht rund um das Wasserschloss Mariakirchen bei düsterem Mondschein. Knapp 800 Besucher kamen zu diesem delphischen Spektakel. Mit dem Glockenschlag begann der Zauber. Geführt vom Waldschrat, der Frau mit den zwei Gesichtern, dem Magier Hogofogo aus dem hohen Norden, der Elfe des Wissens und dem Ritter von Oppenheim, tauchten die Zuschauer ein in eine magische Welt.

Über den Schlossweiher schwebte Christine (Sylvia Ertl) bei ihrem Phantomauftritt.

Versteckt zwischen Bäumen bei einer Vogelscheuche machten die Besucher zum ersten Mal Halt. Schon bald stellte man fest, dass diese Vogelscheuche Teil der Erzählung ist: Eine Szene von „der Zauberer von Oz" wurde dort inszeniert. Dorothea - ein Mädchen, dessen Zuhause samt Tante Emmy von einem Wirbelsturm verschwunden war - wünscht sich nichts sehnlicheres als ein neues Zuhause. Sie erhofft sich, dass der Zauberer von Oz ihr ein neues Heim geben könne, so macht sie sich auf den Weg in die Smaragdstadt. Unterwegs nimmt sie die Vogelscheuche aus Stroh vom Pfahl, sorgt dafür, dass der quietschende Blechmann sich wieder einwandfrei bewegen kann und ermutigt den feigen Löwen, mit ihr in die Stadt zu reisen, schließlich habe jeder der drei Figuren ein Anliegen. Der König der Tiere sehnt sich nach Mut, der blecherne Müllhaufen dagegen ein Herz und die Strohpuppe möchte um Verstand bitten. Wie aus dem Nichts taucht die böse Hexe des Westens im Nebel auf, um den vier Märchenwesen einen Tausch vorzuschlagen: die Erfüllung der Wünsche durch die bösartige Frau gegen Dorotheas rote Schuhe. Glücklicherweise verhinderten Krähen dieses Abkommen und so machten sich die vier Charaktere auf den weiteren Weg.

Zauberhaft die Darbietung vom Zauberer von Oz. (Fotos: Gabor)

Weiter ging es in den Zauberwald, wo fabelhafte Wesen zu sanfter Musik und atemberaubender Lichtspielerei tanzten. Als ein böser Magier in die harmonische Welt der Einhörner und Feen mächtig für Unruhe sorgte, wurde dieser letztendlich von ihnen bekehrt.

Die „Reise" ging weiter zum nächsten Aufführort: Dort wurde das Publikum in eine Szene von dem Grimm'schen Märchen „Hänsel und Gretel" hineingezogen. Erst witzelten und tobten die beiden Kinder auf belaubten Boden im Waldstück, doch als bei Anbruch der Dunkelheit Hänsel den Weg nicht mehr fand und zudem eine mysteriöse Gestalt im Nebel erschien, fürchteten sich der Bub und das Mädel. Die besagte Gestalt entpuppte sich als Sandmann, der mithilfe eines Streicher-Trios die beängstigten Kinder in den Schlaf sang.

Auf den Weg zum nächsten Schauplatz – einer urigen Holzhütte - hatten die Besucher die einmalige Gelegenheit, den wunderschönen Feen in ihrer heilvollen Welt beim Tanzen zuzusehen. Freuen durften sich die Zuschauer auf die Ausschnitte von weltbekannten Musicals. So sang Kaiserin Sissi höchstpersönlich „Ich gehör nur mir" aus dem österreichischen Drama-Musical Elisabeth. „Sei bereit" performten die bezaubernde Sarah und Graf Dracula von Krolock aus Tanz der Vampire.

Einen kleinen Einblick in die Liebesgeschichte von Raoul und Christine gab „All I ask of you" aus dem französischen Roman und gleichnamigen Musical Phantom der Oper. Grizabella – die „Glamour Cat" – aus dem Musical Cats schaffte mit „Memory" den emotionalen Höhepunkt.

Immer noch mit Gänsehaut ging der Zauber weiter. Der nur mit Kerzenlicht beleuchtete Pfad führte zum nächsten Schauplatz direkt am Schlossweiher. Eine Szene von Lloyed Webber's Musical „Phantom der Oper" erhöhten den Reiz des Mysteriösen, als Christine und das Phantom über das Wasser schwebten und ein hinreißendes, dramatisch angehauchtes Duett hinlegten. Nachdem alle Mahnungen der Führer Folge geleistet wurden - also die perchtenartige Höllengeister nicht zu verärgern oder der bösen Sumpfhexe nach Nachwuchsbewerbung zu widerstehen - kamen alle Zuschauer positiv aufgewühlt im Schlossinnenhof an, wärmten sich innerlich mit einer Tasse Glühwein und tauschten sich über das überwältigende Spektakel aus. „Die detailgetreuen und wirklich sensationellen Kostüme mit der Mischung des geheimnisvollen Flairs und dem fantastischen Gesang machten den Abend heute unvergesslich. Die Kulturblos'n schafft es immer wieder, sich selbst zu übertreffen", lobte eine Zuschauerin.

Und wenn die Besucher nicht gestorben sind, dann applaudieren sie noch heute ... verdient hätten es die circa 90 Mitwirkenden zumindest. Mit tosendem Beifall bedankte man sich bei all denjenigen, die in der geheimnisvollen Zeit unermesslichen Einsatz gezeigt haben.

Das war der vierte von fünf Streichen: Am 12. Dezember findet die letzte besondere Veranstaltung des Jubiläumsjahres statt. Mit dem adventlichen Konzert „Magnificat" in der Pfarrkirche, gemeinsam mit dem Heinrich-Schütz-Ensemble aus Vornbach kann die Vorfreude auf die festliche Weihnachtszeit kaum größer sein. Details über den Kartenvorverkauf folgen.